



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 14. März 1953

Nr. 11

Amtlicher Teil

Hinweis

auf einen Erlaß des Wirtschaftsministers an die Versicherungsämter und die Ortsbehörden für die Arbeiter- u. Angestelltenversicherung über die

Ausstellung und den Umtausch von Quittungskarten

vom 6. Februar 1953

Bei einer Reihe württembergischer Gemeinden wird die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten durch Schreibgehilfen, Verwaltungskandidaten, Verwaltungslehrlinge, zum Teil durch Amtsdienler besorgt, wobei diese Personen auch die Unterschriften auf den Quittungskarten und den Aufrechnungsbescheinigungen vollziehen. Selbst bei größeren Gemeinden, in denen nach Art. 1 des Württ. Ausführungsgesetzes zur RVO. vom 8. 7. 1912 (Reg. Bl. S. 245) zur Wahrnehmung der Geschäfte der Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung besondere Gemeindebeamte angestellt sind, wird die Ausstellung und der Umtausch von Quittungskarten vielfach von Hilfskräften selbständig besorgt. Ein solches Verfahren ist, wie auch der 2. Strafsenat des Reichsgerichts in einer Revisionsentscheidung vom 21. 10. 1938 festgestellt hat, mit den bestehenden Vorschriften nicht zu vereinbaren und daher unzulässig.

Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten hat nach § 35 der Württ. Vollzugsverordnung zur RVO. vom 26. 10. 1912

- Reg. Bl. S. 788 - (vorbehaltlich der Ausnahmen nach §§ 1455, 1456 RVO) vielmehr durch die Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung zu erfolgen. Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung ist gemäß § 15 Abs. 1 Buchst. d der Vollzugsverordnung zur RVO. vom 26. 10. 1912 (Reg. Bl. S. 788) grundsätzlich der Bürgermeister. Kann der Bürgermeister die ihm durch die RVO. und deren Vollzugsvorschriften übertragenen Geschäfte nicht selbst wahrnehmen, so ist nach Art. 1 des Württ. Ausführungsgesetzes zur RVO. vom 8. 7. 1912 (Reg. Bl. S. 245) zur Wahrnehmung dieser Aufgaben ein besonderer Gemeindebeamter anzustellen. Andere als die vorgenannten Beamten sind zur Ausstellung und zum Umtausch von Quittungskarten nicht befugt. Die genaue Beachtung dieser Bestimmungen liegt zur Vermeidung von Schwierigkeiten, insbesondere von Haftverbindlichkeiten im eigenen Interesse der Gemeinden.

Landratsamt

- Versicherungsamt -

Weideverkehr der Klauentiere und Fohlen

Zum Schutz gegen die im Weideverkehr begründete Seuchengefahr wird folgendes bestimmt:

I.

(1) Der Auftrieb auf Viehweiden, die durch Rinder verschiedener Besitzer beschiedt werden (Heimweiden, Jungviehweiden usw.) ist verboten für Tiere, die nach dem 1. April 1952 auf einer solchen Weide aufgetrieben waren, während dort die Maul- und Klauenseuche herrschte, oder die aus Beständen stammen, in denen nach dem 1. April 1952 die Maul- und Klauenseuche geherrscht hat.

(2) Für jedes Weidetier ist eine Bestätigung der Ortspolizeibehörde beizubringen, daß bei ihm die Voraussetzungen für ein Auftriebsverbot nach Abs. 1) nicht gegeben sind. Die Inhaber der Weiden sind verpflichtet, die Bestätigungen zu prüfen und den Auftrieb der Tiere nur zuzulassen, wenn er nach den Vorschriften gestattet ist.

(3) Bricht die Maul- und Klauenseuche auf einer der in Ziff. 1) genannten Weiden aus, so ist der Abtrieb von den benachbarten Weiden nur mit Genehmigung des Landratsamtes gestattet; diese Anordnung kann auf begrenzte Gebiete des Kreises beschränkt werden. Im Einzelfall ist zu prüfen, ob der Abtriebsgenehmigung die amtstierärztliche Untersuchung der abzutreibenden Tiere vorausgehen soll.

(4) Tiere, die während der Weidezeit durchgeseucht haben, dürfen nur abgetrieben werden, wenn sie vor dem Abtrieb erneut gründlich desinfiziert worden sind.

II.

Der Auftrieb von Fohlen auf Weiden, die durch Tiere verschiedener Besitzer beschiedt werden, ist verboten für Fohlen, die aus Beständen stammen, in denen seit dem 1. Januar 1952 ansteckende Blutarmut der Pferde geherrscht hat.

III.

Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Viehseuchengesetzes.

Calw, den 14. März 1953

Landratsamt

Straßensperrung in Oberjettingen

Nach einer Mitteilung des Landratsamtes Böblingen ist die Ortsdurchfahrt in Oberjettingen im Zuge der Bundesstraße 28 wegen Kanalisationsarbeiten auf voraussichtlich vier Wochen für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt.

Umleitung von Herrenberg nach Nagold und umgekehrt erfolgt über Nebringen - Bondorf - Mödingen. Umleitung von Kuppingen nach Nagold über Sulz am Eck.

Der Arbeiterberufsverkehr und der Postomnibusverkehr werden von der Sperrung nicht betroffen.

Calw, den 6. März 1953

Landratsamt

- Verkehrsabteilung -

Einleitung des Ortsabwassers in Schönbronn durch einen Wassergraben in den Schwarzenbach

Die Gemeinde Schönbronn hat um die nach Art. 13 des Württ. Wassergesetzes erforderliche Erlaubnis zur Einleitung des Abwassers der Ortskanalisation über einen Wassergraben entlang der Markungsgrenze zwischen Schönbronn und Efringen in den Schwarzenbach nachgesucht.

Die Gesuchunterlagen hierüber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Landratsamt - Zimmer 11 - zur öffentlichen Einsicht auf. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind während dieser Zeit daselbst anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Calw, den 4. März 1953

Landratsamt

Hebammenniederlassung

Mit Wirkung vom 1. April 1953 an wird der Hebamme Frau Frida Kaupa die Niederlassungserlaubnis als Hebamme für den Niederlassungswohnsitz Wildbad erteilt.

Landratsamt

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Nagold

Handelsregister-Veränderung.

HReg. Abt. A Nr. 133 - 4. März 1953, Firma Rudolf Harr OHG., Rohrdorf b. Nagold:

Die auf Grund Beschlußes des Amtsgerichts Nagold eingetragene Liquidation der Firma wurde zufolge rechtskräftigen Beschlußes des Landgerichts Tübingen vom 27. Januar 1953 von Amtswegen gelöscht.

Nichtamtlicher Teil

Dienst an „Mutter Grün“

In seiner Sitzung am 26. Februar hat der Kreisrat u. a. eine in Aussicht genommene Kreisverordnung zum Schutze des Landschaftsbildes beraten, die vor allem der Verschandelung der Natur durch die überhandnehmende Landschaftsreklame, besonders an allen Wegen und Stegen, die irgendwie für den Ausflüglerverkehr in Frage kommen, steuern soll.

Die laute und aufdringliche Reklamebetätigung hat heute so starke Ausmaße angenommen, daß man sich vielerorts kaum noch des Eindrucks erwehren kann: die gesamte Heimatnatur ist in erster Linie nur für die Zwecke der Werbung da! Jeder wird zugeben, daß Werbung in dem gesteigerten Daseinskampf unserer Tage nicht zu entbehren ist, aber wir müssen darauf bestehen, daß sie in maßvollem Rahmen betrieben wird, und daß die Reklameschilder nicht der ganzen Natur das Aussehen des Anzeigenteiles einer Zeitung geben.

Gibt es - vom Standpunkt des Werbungstreibenden aus gesehen - etwa einen besseren Hintergrund für Werbeschilder, z. B. von Konfektionshäusern, Likörfabriken, Gasthäusern usw. als das frische Grün der Waldwiesen? Muß es nicht appetitanregend wirken, wenn dir aus dunklem Waldesgrün ein Schild entgegenruft

Inhalt des amtlichen Teils

1. Ausstellung und Umtausch von Quittungskarten
2. Weideverkehr der Klauentiere und Fohlen
3. Straßensperrung
4. Einleitung des Ortsabwassers in Schönbronn
5. Hebammenniederlassung
6. Amtsgerichte

„Eßt XY-Schokolade“ oder „Trinkt das gute Bier von . . .!“ Oder wenn dir mitten in einem lieblichen Talgrund ein fast meterhohes Schild die lapidaren Worte entgegenschleudert: „Neue saure Gurken!“ Wer könnte nicht ohne saure Gurken auskommen? Wem sind die sauren Gurken so wichtig, daß er den Gedanken an sie nicht einmal auf dem Gang durch „Mutter Grün“ entbehren kann? - Müssen wir es schon als störend empfinden, wenn uns auf unsern Wanderwegen allenthalben die Worte „Kaffee und Kuchen“, „ff Weine“ usw. begegnen, so findet man in dem Text der Werbeschilder der Gastwirtschaften - abgesehen von den Hinweisen auf Essen und Trinken - noch vielfach Belehrungen (die oft genug stilistisch sehr zu wünschen übrig lassen) über die landschaftlichen Reize der Gegend und über ihre historische Bedeutung. Hier eine „Kostprobe“ - das Schild steht unweit der berühmten „Bastei“ im Elbsandsteingebirge:

„5 Minuten nach dem herrlichen mit wildromantischen Felsbildungen umgebenen Amsellfall. Diesen Punkt hatte der Dichter des Weberschen Freischütz „Johann Friedrich Kind“ bei seiner Darstellung der Wolfsschlucht im Auge, es ist der schönste Punkt des Amsellgrundes.“

An den Bildungshunger, an den Wissensdurst der Ausflügler wendet sich folgendes

Schild:

„Auf der Bocksberghöhe 366 m mit Aussichtsturm, Panorama über 10 Städte, 274 Dörfer, 187 ben. Berge, 8 Schlösser, Festung usw. Bergwirtschaft Bocksberg. Von hier 25 Minuten.“

Von unfreiwilliger Komik ist auch eine Reklame, wie sie einem verschiedentlich an der Autobahn begegnen kann. Da ist in friedlichem Nebeneinander z. B. zu lesen:

„Augen auf im Straßenverkehr! Fahre immer so, daß du deinen Mitmenschen nicht gefährdest!“ Und gleich daneben: „Darauf einen Dujardin.“

Seidem die Natur durch die Motorisierung immer mehr zum Tummelplatz großer Volksmassen wird, haben sich auch die Vorposten dieses „Rummels“ mit von Jahr zu Jahr gesteigerter Intensität über die Landschaft „ergossen“. Sie schicken sich immer mehr an, weit draußen vor den Toren der Städte, „wo die Kornfelder wogen, wo die Wälder rauschen“, Fuß zu fassen, und das Gelände für ihr geschäftstüchtiges Treiben zu erobern.

Es müssen Wege und Möglichkeiten gefunden werden, auch hier das wirtschaftlich Notwendige mit den Grundsätzen des Naturschutzes in Einklang zu bringen, um die Natur als Quell der Erholung und Jungborn nach harter Arbeit möglichst unberührt zu erhalten.

Rr.

Einzeldünger oder Volldünger

Es ist ein Streit ausgebrochen und der erfordert seine Entscheidung. Der Volldünger hat scheinbar bestechende Vorteile. Zunächst ist er narrensicher, weil man mit ihm nicht einseitig düngen kann. Er läßt sich gut streuen und gleichmäßig verteilen. Daß seine Anwendung jedoch billiger sein soll, als wenn man die Nährstoffe in Einzeldüngern gibt, scheint zweifelhaft. Eine kurze Rechnung, die jeder selber anstellen kann, zeigt, daß diese Behauptung nicht stimmt. Der Volldünger bringt nicht die Menge hoch aktiven Kalkes, die im Thomasmehl und Kalkstickstoff steckt. Der Kalk muß zum Volldünger zusätzlich aufgebracht werden und dadurch wird er teurer. Solcher Kalk muß aber gegenwärtig sein, wenn Phosphorsäure besonders in kalkärmeren Böden wirksam werden soll, wie es vor allem der gesamte Buntsandstein ist.

Jeder Volldünger hat ein starres Nährstoffverhältnis. Er kann also daher nicht dem jeweiligen Bedürfnis des Bodens angepaßt werden. Wie die zahlreichen Bodenuntersuchungen zeigen, liegt überall Phosphorsäuremangel vor. Dieser Mangel kann aber nur durch zusätzliche Thomasmehlgabe ausgeglichen werden. Thomasmehl kann aber nicht dem Volldünger zugesetzt werden und erfordert einen zusätzlichen Arbeitsgang.

Mit dem Volldünger kann man nicht den Ansprüchen der jungen Wintersaat genügen, weil sie nicht immer den Stickstoff benötigt. Die Wintersaat benötigt im Herbst eine recht kräftige Kaliphosphatdüngung. Sie saugt diese Nährstoffe in ihren jungen Pflanzenkörper gierig auf und schützt sich dadurch vor den Unbilden des Winters. Daß über Winter Auswaschungsverluste auftreten können, verweisen wir ruhig in das Gebiet der Phantasie. Nur der Stickstoff des Volldüngers unterliegt der Auswaschung. Nicht aber der Kalkstickstoff, daher können wir ihn getrost der Winterung mit auf den Weg geben. Wir sollen ihn sogar dann anwenden, wenn der Acker überwinterte Unkräuter trägt, Windhalm und Ackerfuchsschwanz sind deswegen besonders lästige Unkräuter, weil sie durch keine anderen Bekämpfungsmittel vernichtet werden können. Der Windhalm entwickelt einen gewaltigen Wurzelstock und saugt den Boden derart aus, daß der Weizen z. B. nur halben Ertrag bringen kann. Er konnte im vergangenen Jahr überall beobachtet werden, wo man im Frühjahr den Acker nicht zeitig genug betreten kann. Weizen ist für kräftige Stickstoffgabe besonders dankbar, der Roggen

verwertet den Stickstoff im Frühjahr besonders gut.

Nicht zuletzt denken wir an das ewig hungrige Grünland. Nach dem ersten Schnitt muß eine sofortige Salpeterdüngung erfolgen, damit die beschädigte Grasnarbe schnell verheilt und alsbald erneut treibt. Ebenso liegen die Dinge auf der Weide nach dem Abtrieb. Auch hier kann uns der Volldünger nicht viel nützen, weil sein Salpetergehalt zu gering ist. Wir greifen in den Sack mit Kalksalpeter und beobachten sehr bald den durchschlagenden Erfolg. Aus Gründen der Tiergesundheit muß das Heu einen Phosphorsäuregehalt von 0,6 % aufweisen. Bei der Untersuchung der ca. 600 Proben aus dem Heuwettbewerb des vergangenen Jahres zeigte es sich, daß nur 6 % der Proben den geforderten Mindestgehalt an Phosphorsäure enthielten. Zum Wettbewerb wurde nur allerbestes Material eingeschickt, wie mag der Phosphorsäuregehalt im Durchschnittsheu sein? Hier bringt nur intensivste Thomasmehldüngung endlich Abhilfe. Ähnlich liegen die Dinge beim Kali.

Wer die brennenden Düngerprobleme in unserer schwerringenden Landwirtschaft überschaut, wird nicht lange zögern im Streit um den Volldünger dem Einzeldünger zum Sieg zu verhelfen. Er bringt sehr viele Vorteile gegenüber dem Volldünger, und es soll uns nicht verdrießen, den entsprechenden Volldünger für jedes Ackerstückchen selber herzustellen. Die aufgebrauchte Mühe lohnt vielfach.

Chemische Leckerbissen für Fliegen

Die Schädlinge, unter ihnen besonders die Fliegen, haben sich gegen die modernen Schädlingsbekämpfungsmittel zunehmend als immun erwiesen. Sie sind, wie der Wissenschaftler sagt, gegen diese Mittel resistent geworden. Man hat nun nach neuen Möglichkeiten gesucht, diese Resistenz durch Kombinationspräparate, Neuentwicklungen usw. zu überwinden.

Nunmehr wird über einen verhältnismäßig einfachen Weg berichtet, wie diese Resistenz überwunden werden kann. Man hat die üblichen Mittel nicht als solche ausgestreut oder versprüht, sondern Leckerbissen der zu bekämpfenden Schädlinge, also im Falle der Fliegen Melasse u. ä. mit den Präparaten kombiniert. Und siehe da, die Fliegen fielen darauf herein. Die Erfolge sollen grösser sein als mit allen anderen Mitteln, die man während der letzten Jahre zur Bekämpfung der Resistenz herangezogen hat.



Aus dem Gemeindeleben

Calw. Der Verkehrsunfallstatistik des Kreises Calw für die Monate Januar und Februar 1953 ist zu entnehmen, daß seit Wegfall der Geschwindigkeitsbegrenzung „Übermäßige Geschwindigkeit“ schlagartig an die Spitze aller Unfallursachen im Kreisgebiet gerückt ist. Unter den Verkehrssündern der Monate Januar und Februar 1953 weisen die PKW.-Fahrer die höchste Zahl an Unfällen auf. Die Motorradfahrer, die erfahrungsgemäß eine verhältnismäßig hohe Unfallziffer haben, traten in den abgelaufenen schnee- und frostreichen Wochen der Berichtszeit kaum in Erscheinung. Im Kreisgebiet betrug die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Januar 1953 38, 26 Personen wurden dabei verletzt, bei den beim Führer des Fahrzeugs liegenden Unfallursachen wurde 24 mal „Übermäßige Geschwindigkeit“ festgestellt. Im Februar 1953 gab es bei 49 Verkehrsunfällen 1 Toten und 16 Verletzte. 18 mal war „Übermäßige Geschwindigkeit“ die Ursache des Unfalls.

Nagold. Auf der Straße zwischen Gaugewald und Wart im Kreis Calw veranstalteten am Sonntagabend drei Motorradfahrer mit Beifahrern ein kleines Privatrennen. Die drei befanden sich auf der Heimfahrt von einem Ausflug, der in einer Wirtshauswirtschaft in Neuweiler seinen Höhepunkt gefunden hatte. Während des Rennens geriet einer der Fahrer mit seinem Rad auf der vereisten Fahrbahn ins Rutschen und stürzte. Die beiden nachfolgenden Motorräder fuhren in das am Boden liegende Rad hinein, wobei alle Fahrer verletzt wurden. Der Beifahrer des zuerst gestürzten Rades starb am Montag im Krankenhaus.

Nagold. Den Familiennachrichten der Stadt Nagold vom Monat Februar 1953 entnehmen wir folgende Zahlen: 6 Geburten (5 Töchter, 1 Sohn), ein Aufgebot, 2 Eheschließungen, 15 Sterbefälle (davon 12 Personen über 70 Jahre).

Neuenbürg. Das Standesamt Neuenbürg verzeichnete im Februar 1953 folgenden Stand: 14 Geburten (10 Töchter, 4 Söhne), eine Eheschließung, 17 Sterbefälle (darunter 11 Personen über 70 Jahre).

Langenbrand. Wie uns das Forstamt Langenbrand berichtet, hat der Herr Finanzminister für den Kleinprivatwald unter 25 ha Betriebsgröße Beiträge für Neuaufforstungen von Oedland, Umwandlung von Niederwald, Anlage von Windschutzstreifen, Anbau von Pappeln außerhalb Waldes für Südwürtbg./Hohenzollern in Höhe von 110000 DM bereitgestellt.

Der Beitrag im Einzelfall soll 50% der Pflanzenbeschaffungskosten, einschließlich der Frachtkosten betragen.

Wiederaufforstung kahl gehauener Flächen fällt unter die Beihilfe nur dann, wenn die Kahlliegung schon vor dem Währungsschnitt stattfand und wenn das Holz zu Reichsmarkwährung verkauft wurde. Gemeindegeld fällt auch nicht unter die Beihilfe.

Die Anträge auf Beihilfen müssen bis spätestens 25. März beim zuständigen Forstamt eingereicht sein, das die Waldbesitzer hinsichtlich Pflanzenauswahl, Pflanzverband usw. berät.

Bad Liebenzell. Der „Kongreß der Ideale“, der vom 12. bis 18. Mai 1953 in Bad Liebenzell stattfindet, hat wieder ein sehr umfangreiches Veranstaltungsprogramm aufgestellt. In der Kongreß-Vorschau sind eine Reihe Vorträge weitbekannter Mitglieder der Vegetarier-Union aus dem In- und Ausland angekündigt. Das Ehrenmitglied der Deutschen Vegetarier-Union, Prof. Elly Ney, wird am 15. Mai in einem öffentlichen Konzertabend zu hören sein, u. a. stehen auch eine Besichtigung des Pflanzsaftwerkes Walther Schoenenberger, Magstadt bei Stuttgart, und Ausflugsfahrten in den Schwarzwald auf dem Programm.

Fe

Lar
Legt
Winter
düngen
Dünger
Beginn
tergem

Obsta
können
spalier
sonders
zung d
Obsta
Gelbka
die Bä
genbau
Beimis
gegen
jedoch
Krebsw
schneid
heilmit
von Ob
ben na
überde
die jun
ter aus

beim

Män
Textil-D
technike
niker (N
zeugma

Si

455 Send
Markttr
12.30, 18.3
- 6.05 Da
(II) - 6.30
und Sams
post - 7.
funk - 8.
meldung
9.05 Unte
10.15 Se
11.00 Sen
turumsch
12.45 Eche
schau - 1
- 15.00 S
- 16.00 Z
deutschst
Viertelstu
Abend -
Von Tag

8.30
8.45 Kat

Für
d

von

Z

Altbu

Feld und Garten im März

Landwirtschaftlicher Arbeitskalender

Letzte Pflugarbeiten erledigen. Ausgefrorene Wintersaaten anwalzen, Wiesen und Weiden düngen. Kartoffelfelder vorbereiten, letzten Dünger ausfahren, Frühkartoffeln vorkeimen. Beginn der Aussaat von Sommergetreide, Futtergemenge, Faserpflanzen, Frühkartoffeln.

Gärtnerischer Arbeitskalender

Obstbau: Auslichtarbeit beenden, Jungbäume können noch beschritten werden, ebenso Rebspalier, Obstspalier und Pfirsichbüsche. Besonders wichtig ist, jetzt noch die Winterspritzung durchzuführen, jedoch nicht mehr mit Obstbaumkarbolineum Schweröl, besser mit Gelbkarbolineum 4%ig (besonders günstig, wenn die Bäume naß sind). Kirschen- und Zwetschgenbäume mit Gelbkarbolineum 3% unter Beimischung von 0,6%o verstärktem Kupferkalk gegen Schrotschußkrankheit und Schildläuse, jedoch nur vor Knospenaufbruch spritzen. Krebswunden an Ästen und Stämmen ausschneiden und mit einem der neuen Krebsheilmittel bestreichen. Nach- und Neupflanzung von Obstgehölzen durchführen, die Pflanzgruben nach der Pflanzung einschwemmen und überdecken. Vor Sonne und Wind schützen die jungen Baumstämme vorzüglich Schutzgitter aus Holzstabmatten.

Offene Arbeitsstellen

beim Arbeitsamt in Nagold (N), Calw (C), Neuenbürg (Ne), Wildbad (W)
Männlich: Buchhalter (W), jung. Kaufmann (W) Textil-Diplomkaufmann (N), Textilingenieur (N), Textiltechniker (N), Hochbautechniker (N), Vermessungstechniker (N), Verkäufer für Beschl. und Werkz. (N), Werkzeugmacher (C), Mechaniker (N, C, Ne, W), Schmiede für

Fahrzeugbau (N), Flaschner (N, Ne), Bauschlosser (C), Stahlgraveur (C), Fotolaborant (W), Lackierer (N), Poliermeister (N), Baggerführer (N), Maurer (N, C, W), Gipser (N), Maler (C), Treppenbauer (N), Zimmerer (C, W), Fliesenleger (C), Steinmetz (N, C), Steinbrucharbeiter (N), Fuhrmann (C, W), Kammmargenweber (N), Elektromonteur für E-Werk (Ne), Küchenchefs (N, C, W), Alleinköche (N, C, W), Jungköche (N, Ne, W), Kochvolontär (N), Kochkommis (C), Konditoren (C), Hotelvolontär (C), Kellner (C), Hausdiener (C, W), Pagen (W), Weinausgeber (W), Küchenburschen (W), Damen- und Herrenfriseur (W), Tankwart (N, W), landwirtschaftliche Arbeiter (N, C).

Weiblich: Stenotypistinnen (C), Sprechstundenhilfe (C), Kindergärtnerinnen (W), Krankenschwestern (W), Wirtschaftlerinnen (W), Büfetfräulein (C, W), Saalräucher (C, W), Serviererinnen (C, W, Ne), Zimmermädchen (C, Ne, W), Wäschebeschliesserin (C), Wäscherinnen (C, W), Büglerin (C), Näherinnen (C), Kochlehrtöchter (C), Hotelvolontärin (C), Köchinnen (N, C, W), Küchenmädchen (N, C, Ne, W), Hausgehilfinnen (N, C, Ne, W), Friseurin (C), Stepperin (C), Mädchen f. Landwirtschaft (C, N).

Besondere Abendsprechstunden: jeden Donnerstag bis 19 Uhr.

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 2. 3. bis 8. 3. 1953

Obst: Äpfel 20-60, Bananen -100, Birnen 35-60, Feigen Kranz 25-30, Mandarinen 40-55, Orangen 35-60, Zitronen St. 15-20.

Gemüse: Blumenkohl Stück 25-75, Bodenkohlraben 15-20, Chicorée 90-100, Gelbe Rüben 20-40, Kar'offel 11-13, Knoblauch Stück 10-20, Kohlrabi -25, Lauch 60-65, Lauch St. 10-50, Meerrettich -110, Meerrettich St. 25-100, Radieschen Bund 55-75, Rettiche Stück 10-35, Rotkraut 25-30, Rosenkohl 50-75, Rote Rüben 20-25, Spinat 30-55, Schwarzwurzel 60-80, Sellerie 45-60, Sellerie St. 10-50, Weißkraut 20-25, Wirsing 20-35, Zwiebel 30-45, Ackersalat 180-240, Endivien Stück 20-50, Kopfsalat Stück 40-70, Kressensalat 180-220, Brunnenkresse 120-150.

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb vom 10. März 1953: 7 Ochsen, 30 Bullen, 22 Kühe, 63 Rinder, 156 Kälber, 18 Schafe, 286 Schweine.
Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 90-98, b 80-89; Bullen a 86-94, b 78-85; Kühe a 70-85, b 60-69, c 48-59, d 40-47; Rinder a 93-108, b 83-92; Schweine a, b1, bII 118-119, c und d 115-118; Sauen 100-105; Kälber a 128-138, b 116-126, c 106-115; Schafe 65-75.
Marktverlauf: In allen Gattungen etwas belebt.

Fußball am Sonntag

A-Klasse, Gruppe „Enztal“. Conweiler-Pfingzweiler, Wildbad-Calw, Unterreichenbach-Engelsbrand, Feldrennach-Gräfenhausen, Ottenhausen-Langenalb, Neuenbürg-Waldrennach. Spielfrei: Arnbach.

Gemischte Klasse, Gruppe „Enztal“. Schwann-Grunbach, Höfen-Sprollenhaus, Bieselsberg-Rotensol, Neusaß-Calmbach II. Spielfrei: Döbel u. Langenbrand.

B-Klasse, Gruppe „Nagoldtal“. Altburg-Stammheim, Beihingen-Wildberg, Althengstett-Haiterbach, Efringen-Walldorf, Deckenprohn-Gechingen, B. Liebenzell-Sulz u. E. Spielfrei; Oberschwandorf.

C-Klasse, „Gruppe I“. Spielberg-Ueberberg, Egenhausen-Rotfelden, Gältlingen-Ettmannsweller o. W.

C-Klasse, „Gruppe II“. Ostelsheim-T.-Zavelstein, Oberkollbach-Simmolzheim, Neuweiler-Alzenberg. Spielfrei: Breitenberg.

Jugendpflichtspiele

Gr. I. Emmingen-Altenteig, Haiterbach-Nagold B, Nagold A-Efringen.

Gruppe III. Ostelsheim-T.-Zavelstein, Bad Liebenzell-Altburg, Neuweiler-Calw, Unterreichenbach-Oberkollbach.

Filmvorschau

Sonja Ziemann ist der Mittelpunkt vielseitiger Zuneigung und mannigfaltiger, sogar kriminalistischer Verwicklungen in dem Heimat-Farbfilm „Am Brunnen vor dem Tore“. Neben ihr sehen wir u. a. Paul Klinger, Hans Stüwe und die drei fahrenden Kumpels Hans Richter, Kurt Reimann und Ludwig Schmitz. Zum Schluß ist auch noch das Dinkelsbühler Heimatfest mit vielen Ausschnitten aus dem Festzug in den Film übernommen. — In dem Film „Bandito“ spiegelt sich die Nachkriegstragödie Italiens: die Not, der Kampf um das Leben und der moralische Verfall des jungen Mannes Ernesto, der nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft nicht mehr ins normale Leben zurückfindet. Großartig Italiens bedeutendste Filmdarstellerin Anna Magnani als die verbrecherische Lidia und Amadeo Nazzari als Ernesto. — Die biblische Geschichte von Samson und Delilah, im Laufe der Jahrtausende von den verschiedensten Künstlern immer wieder neu gestaltet, wurde jetzt von Cecil de Mille, dem Spezialisten monumentaler historischer Filme, ins Filmische übertragen. Die verführerisch schöne Hedy Lamarr spielt die Delilah, Victor Mature den Samson in diesem mit alten Mitteln der Filmkunst geschaffenen Meisterwerk.

Freitag, 20. März 1953

11.00 Schöne Klänge zum Frühlingsanfang - 11.40 Kulturumschau - 15.30 Der Kinderchor singt Frühlingslieder - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 So treiben wir den Winter aus - 18.35 Der Film des Monats - 19.00 Das Abendlied - 19.03 Zeitfunk u. Musik - 19.15 Gerhart Herrmann Mostar - 20.05 Das württembergische Staatsorchester - 20.45 Filmprisma - 21.15 Wege der neuen Musik - 22.20 Tanzmusik - 22.45 Programm nach Ansage - 23.15 Blues um Mitternacht.

Samstag, 21. März 1953

11.00 „Hundertmal Gabriele“ - 11.15 Kleines Konzert - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schaumstrahlen - 18.00 Bekannte Solisten - 19.03 Worte zum Sonntag, anschließend läuten die Glocken der katholischen Kirche Oberkochen, Kreis Aalen - 19.15 Die Stuttgarter Volksmusik - 20.05 Magie der menschlichen Stimme - 21.15 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 22.15 Musik vom Broadway - 22.45 Mit Schwung und Rhythmus - 23.15 Melodie zur Mitternacht - 0.05 Das Nachtkonzert.

Beachten Sie die Anzeigen im Amtsblatt

Kameras

in allen Preislagen
Sämtliches Zubehör
— Auch Ratenzahlung —



Foto-Haus H. Fuchs
CALW und BAD LIEBENZELL
Marktplatz Wilhelmstraße

Südd. Rundfunk



Mittelw. Mühlacker
522 m 100 kw 575 kHz
Kurz w. Mühlacker
49,75 m 20 kW 6030 kHz
Ständige Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Marktumschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00, 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenservice - 11.00 Sendepause - 11.45 Landfunk od. Kulturumschau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programm-vorschau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sendepause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programmvorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

Sonntag, 15. März 1953

8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Katholische Morgenfeier - 9.15 Geist-

liche Musik - 9.45 Die Seidenstraße - 10.00 Frankfurter Extrapost - 11.00 Karl Kerényi: „Die Götter und die Weltgeschichte“ - 13.00 Franz Schubert - 14.10 Chorgesang - 14.30 „Pedritos Heimfahrt“ - 15.00 Musik zur Kaffeestunde - 16.30 Der Sport am Sonntagnachmittag - 17.00 „Der Erstgeborene“ - 18.20 Schöne Stimmen - 19.00 Der Sport am Sonntag - Totoergebnisse - 20.05 „La douce France“ - 21.45 Sport aus Nah und Fern - 22.10 Kulturpolitischer Kommentar - 22.20 Ein Tanzabend - 0.05 Hollywood-Cocktail.

Montag, 16. März 1953

15.30 Fröhliches Kinderturnen - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertstunde - 18.00 Freudenspende - 18.35 Ueber Frauen in der Kunst - 20.05 Musik für jedermann - 21.15 „Rund um den Steuerbaßen“ - 22.10 Militärpolitischer Kommentar - 22.20 Musica viva - 23.00 Vom Hundertsten ins Tausendste - 23.45 Träumende Tasten.

Dienstag, 17. März 1953

10.45 Albert Vossen mit seinen Rhythmikern - 11.00 Das Lesezeichen - 11.15 Neue Klaviermusik - 13.45 Mit Rotstift und Schere - 16.50 Ich erlebte eine mohammedanische Hochzeit - 17.05 Kleines Konzert - 18.00 Von fremden Ländern und Menschen - 20.05 Max Reger - 21.15 Dr. Rudolf Pechel: „Für und Wider“ - 21.30 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 22.10 Berichte und Kommentare -

22.20 Kleine Barmusik - 22.45 Programm nach Ansage - 23.15 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 0.05 Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 18. März 1953

11.05 Unterhaltungsmusik - 14.00 Wenn das Ihre Ehe wäre? - 14.15 Unterhaltungsmusik - 14.30 Von Kindern für Kinder - 15.30 Walter Dürr am Klavier - 16.00 Hermann Kükkelhaus - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 Für Eltern und Erzieher - 17.15 Süddeutsche Cembalo-Musik - 17.40 Fern und doch nah - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Adios Muchachos - 20.30 „Der vielgeliebte Herr Brotonneau“ - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Blue Strings - 22.40 Die Gewerkschaft im Staat - 23.10 Wir bitten zum Tanz - 0.05 Unterhaltungskonzert.

Donnerstag, 19. März 1953

11.00 Opernmelodien - 15.30 Hans Brände am Klavier - 16.45 Karlsruhe als Stadt des Geistes - 17.15 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05 „Firma Müller & Co.“ - 20.50 Über Berg und Tal... - 21.30 Wer weiß - wo? - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Die Vertonung der Messe vom 6.-20. Jahrhundert - 23.05 Giacomo Leopardi - 23.35 Leichte Unterhaltung - 0.10 Unterhaltungsmusik (Rias Berlin).

Für die Festtage
die gute Zigarre
in reicher Auswahl



ZIGAREN-ROLLER
Gross- und Einzelhandel

CALW
Altburgerstr. 11 - Bahnhofstr. 35
Telefon 679

Zur Frühjahrsaussaat

Sämtliche
Sämereien

in guten Qualitäten

Telefon 5381



Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, 14. März 1953
 20.00 in der Turnhalle das Spiel „Ihr werdet sein wie Gott“. Herzliche Einladung! Keine Wochenschlußandacht.
 Sonntag Lätare, 15. März 1953

8.30 Gottesdienst im Krankenhaus (Dekan Dr. Seifert) - 9.15 Versammlung der zu entlassenden Christenlehrlern in der Sakristei - 9.30 Hauptgottesdienst, anschließend Entlassungsfeier aus der Christenlehre (Dekan Dr. Seifert) - 10.30 Jugendgottesdienst - 11.00 Gottesdienst in Waldrennach (Dekan Dr. Seifert), Opfer ist für Kindergarten und Kirchsaaubau.

Mittwoch, 18. März 1953: 7.45 Frühandacht (Dekan Dr. Seifert) - 17.00 Richtfest auf dem Bauplatz in Waldrennach, keine Bibelstunde in Waldrennach.

Donnerstag, 19. März 1953: 20.00 Bibelstunde im Gemeindehaus (Pl. Weichert) anschließend Vorbereitung.

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag Lätare, 15. März 1953
 9.30 Hauptgottesdienst (B) - 10.50 Kindergottesdienst - 11.00 Christenlehre (Töchter) - 19.30 Geistliche Abendmusik Bachkantate „Jesu, meine Freude“ vom Nagolder Singkreis (Kirche).

Mittwoch, 18. März 1953: 7.45 Schülergottesdienst der Oberschule - 8.15 Schülergottesdienst der Volksschule - Donnerstag, 19. März 1953: 14.00 Missionsverein im Vereinshaus.

Iselshausen

Sonntag Lätare, 15. März 1953
 9.30 Hauptgottesdienst (P) - 10.30 Kindergottesdienst, Mittwoch, 18. März 1953: 20.00 Bibelstunde (Klenk)

Evangelische Gottesdienste in Calw

Lätare, 15. März 1953
 Turmlied: Nun lob, mein Seel, den Herren . . . Gsb. 21.
 Opfer für die Bergkirche, nachmittags für die Konfirmandenhäuser Altshausen und Bietenhausen
 9.00 Gottesdienst im Krankenhaus (Esche) - 9.45 Konfirmation Bezirk II - 10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus - 14.30 Unterredung mit den Neukonfirmierten.
 Mittwoch, 18. März 1953: 8.00 Schülergottesdienst.
 Donnerstag, 19. März 1953: 20.00 Gemeindebibelabend.

Katholische Gottesdienste

(Stadtparrei Calw)
 Vierter Fastensonntag, den 15. März 1953: Laetare (14. Jahrestag der Krönung Papst Pius XII.)
 7.30 Frühgottesdienst m. gem. Osterkomm. der gesamten

Piarrjugend. Keine Christenlehre. - 9.00 Gottesdienst in Hirsau. - 9.30 Festgottesdienst mit feierl. Te Deum (Papstkrönungstag!) 10.45 Gottesdienst in Bad Liebenzell. 11.30 Gottesdienst in Unterreichenbach. - 14.00 Andacht für die Kirche. Opfer f. d. Peterspfennig.

Werktags: In Calw: Montag, Dienstag, Freitag je 7.00, - Mittwoch 7.45. - Donnerstag 8.00 und 19.00, - Samstag 7.30 - in Hirsau: Täglich je 6.30 (ausgen. Donnerstag 8.30). Mittwoch 7.45 Schülermesse.
 Donnerstag, Tag d. h. Josef, den 19. März 1953, Gottesdienste in Calw: 8.00 Festgottesdienst. 19.00 Abendgottesdienst (Singmesse und Kurzpredigt). In Hirsau 8.30. In Bad Liebenzell 10.00.

Wetterbericht

Prognose vom 14. bis 20. März 1953
 Aussichten: Ueberwiegend freundlich. Während im norddeutschen Küstengebiet dunstiges, windiges u. kühles Wetter - mit Neigung zu gelegentlichen leichten Niederschlägen - vorherrschen wird, ist im übrigen Bundesgebiet mit überwiegend freundlicher Witterung zu rechnen. Temperaturen tagsüber 15 und mehr Grad.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhr. Verwaltung Calw Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat 51. Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ)



Schmauser
LIKÖRE



Schmauser
WEINBRAND

Alles für
Konfirmation
und
Kommunion
bei



Baumbusch
am Leopoldsplatz
PFORZHEIM

Räumungsverkauf
WEGEN UMBAU

Zu weit herabgesetzten Preisen zeigen wir eine einzigartige Auswahl in

**Wohnraumleuchten
Technische Leuchten
Lampenschirmen**

Beleuchtungs-Zentrale

W. Hartmann, Stuttgart
Wilhelmsbau-Passage

Volkstheater Calw

Fr.-So. „Am Brunnen vor dem Tore“ mit Sonja Ziemann. Jgdf. i. Samstag 17 Uhr Einheitspr. Mo. u. Di. „Bandito“ mit der berühmten Anna Magnani. Jgdverb. i. Mi. u. Do. „Samson und Delilah“ C. de Mille's Meisterwerk. Jugendverbot!

Für jeden Raum die passende **Tapete**
Straguläläufer - Teppiche
Ludwig Grüninger
NAGOLD, Bahnhofstraße 13

Schreibmaschinen-Verkauf - Vermietung
H. HERTER, Berneck/Württ.
Büromöbel

Inserieren
heißt dauernd Kontakt mit den Kunden haben und neue dazugewinnen. Wer könnte es sich heute leisten, darauf zu verzichten?

Bettfedern-Reinigung

wird gewissenhaft, rasch und billig erledigt durch das langjährige Spezialgeschäft für fachmännische Bettfedernreinigung und -Behandlung



BETTEN WEIK.
PFORZHEIM
an der Auerbrücke, Tel. 2780.

Lederbekleidung
zu Fabrikpreisen bei günstiger Teilzahlung
Jul. Deutschmann, Pforzheim
Westliche 29, bei Brauerei Beckh
Fabrik für Leder- u. Sportbekleidung

Einmalig!
sind die bestechend niedrigen Preise meiner Qualitäts-Möbel in großer Auswahl. Ein Vergleich überzeugt auch Sie von der realen Kundenbedienungs meines Hauses



Bevor Sie sich entscheiden, kommen Sie zu mir, es ist Ihr Vorteil!

Zwei Beispiele:
Apartes Schlafzimmer
in echt Eiche, 3türig. Schrank, 6teilig DM **620.-**
Elegantes Schlafzimmer
Riegelhorn, 200 cm, 4türig. hochgl. poliert DM **995.-**



MÖBELHAUS RÜCKLE
Lange Straße 7
STUTT GART
Bekannt als günstige Bezugsquelle in allen Preislagen. Teilzahlung bis 18 Monate

Achtung Landwirte!
Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir uns in

**Rotklee
Luzerne
Esparssette
Raygras, engl.
Grasmischung
Saatwicken
Futtererbsen
Mais**

vorrätig am Lager bei

Berg & Schmid
Eisengroßhandlung
Postfach 67 Nagold Telefon 301


H O R E X - Regina H O R E X - Sport
NSU sämtliche Modelle
Lambretta-Roller und Vespa-Roller
Adler, 100 bis 200 ccm
Ardie, 125 bis 250 ccm
Victoria, 38 bis 250 ccm
Puch 125 bis 250 ccm
Dürkopp 150 bis 250 ccm
UT 125 bis 250 ccm
Rabeneck und Herkules 125 bis 250 ccm
sowie Gutbrod Superior und Gutbrod Atlas 800 u. 1000

Gut erhaltene, gebrauchte Maschinen ständig am Lager vorrätig

Motorradhaus Gustav Hartmann
Reparatur-Werkstätte
PFORZHEIM, Luisenstraße, Telefon 5888
HUCHENFELD, Telefon 2559

Verlagsort
 CALW
 Die I
 Ziegenbö
 Freitag d
 um 8.00
 um 10.00
 um 13.30
 um 16.30
 durchgef
 den Eben
 an welch
 wollen.
 Auf n
 gewieser
 1. Vorzu
 bücke
 erreich
 der H
 den o
 2. Eber
 legten
 gekör
 gekau
 Haupt
 3. Für
 halbe
 muß
 Attest
 Das I
 Absicht,
 zweiten
 Jägerprü
 sung zu
 4. April 1
 Calw
 Nach
 werden t
 einheitlic
 rung, La
 Mustern
 bis jetzt
 ihre Gül
 zur Zeit
 bewerbe
 auf Auss
 jahr 1953
 nachweis
 I
 1. Hau
 2. Jäge
 3. Jagd
 4. Gew
 5. Schw
 6. Uns
 7. Aus
 8. Beka
 9. Calw
 10. Aen
 11. Beka